



Design Anouk Vogel Landscape Architecture
Adresse Amsterdam, Niederlande **Website**
 www.anouk Vogel.nl **Space** Gardens of the
 Jameel Art Centre **Adresse** Dubai, Vereinigte
 Arabische Emirate **Planungsbeginn** 01/2016
Fertigstellung 11/2018 **Nutzfläche** 431 m²
Baukosten EUR 500.000,- **Bauherr** Art
 Jameel **Kategorie** Neubau, Halböffentlich,
 Landschaftsarchitektur, Gartengestaltung
Fotograf Jeroen Musch



58

Stimmt es, dass dein Entwurf für das Jameel Arts Center von Abenteuer inspiriert wurde? Von einem bestimmten? Und welches Abenteuer würdest du selbst gern einmal erleben?

Ja, der Entwurf basiert auf der „Pflanzenjagd“ – jahrhundertlang bereisten botanische Abenteurer die Welt, um exotische Pflanzen zu sammeln und mit nach Hause zu nehmen. Manchmal unter großen Risiken. Diese Pflanzen landeten dann in den Botanischen Gärten oder in den Gärten von Sammlern. Auch heute bereisen manche Pflanzen noch die Welt, aber zumeist über die Baumschule und nicht mehr durch wagemutige Botaniker. Dafür ist aber gerade in den vergangenen Jahren das Be-

wusstsein für gelistete Arten gestiegen. All die Baumschulen, die ich auf der Suche nach ungewöhnlichen Pflanzen für das Jameel Arts Center besucht habe, machten dieses Projekt zu meinem persönlichen botanischen Abenteuer.

Bei deinem Projekt „Jameel Arts Center“ handelt es sich nicht um einen großen Garten, sondern um sieben einzelne markante Gärten. Welcher Grundgedanke steckt hinter deinem Entwurf? Und kannst du unsere Leser gedanklich durch deine Gärten führen?

Für die Gärten des Jameel Arts Center wollten wir ungewöhnliche und auffallende Pflanzen aus den verschiedenen Wüsten der Welt sammeln. Auf diese Weise beherbergt das Kunstzentrum nicht nur eine Kunstsammlung, sondern auch eine Sammlung skulpturaler Pflanzen. Die Erforschung des Wüstenbioms – also des Großlebensraumes Wüste an sich – bildete unseren Ausgangspunkt für die Pflanzenauswahl. Ein Biom wird durch eine Reihe von Kompatibilitäten zwischen lebenden Organismen und ihrer

jeweiligen Umgebung definiert. Wüstenpflanzen sehen verglichen mit Pflanzen, die in anderen Regionen heimisch sind, sehr unterschiedlich aus. Sie sind oft geschwollen, stachelig und haben winzige Blätter. Ihr außergewöhnliches Erscheinungsbild ist das Ergebnis ihrer bemerkenswerten Anpassung an die Herausforderungen des Wüstenklimas. Im Jameel Arts Center zeigt jeder Garten Pflanzen aus einer bestimmten Wüste. Im großen Eingangsgarten werden Arten verschiedener Wüsten kombiniert, wodurch eine surreale Komposition entsteht.

Einzel ausgewählt, vor der gänzlich weißen Fassade platziert und direkt von der Sonne beleuchtet, wirkt jede Pflanze wie ein eigenes Kunstwerk. Nicht nur die bedachte Auswahl der Pflanzen, sondern auch die Architektur unterstützt diesen Effekt. Wie hat sich die Zusammenarbeit mit den Architekten gestaltet?

Bei diesem Projekt war ich nicht von Beginn an involviert. Die Zusammenarbeit hat begonnen, als der Entwurf für das Gebäude bereits fixiert

war. Sie wünschten sich Gärten, die selbst ein Kunstwerk darstellen, und ja, die Außenverkleidung des Gebäudes bot einen perfekten neutralen Hintergrund, um diesem Wunsch nachzukommen und die Pflanzen zu inszenieren.

Abseits der Pflanzen fällt die ungewöhnliche Wegeführung und Formgebung besonders auf. Was ist die Geschichte dahinter?

Jeder Hof wird wie eine autonome Leinwand betrachtet, jeweils mit einem gepflasterten und einem bepflanzten Bereich. Bei den Pflastersteinen wollte ich mit einer formalen Sprache arbeiten, die auf sich selbst referenziert. Der Entwurfsprozess begann damit, Skizzenmodelle für jeden Innenhof zu bauen. Der Prozess des Schneidens und Zusammenbaus führte zu vielen Papier-, Schaum- und Kartonresten. Irgendwann sah ich zufällig zu Boden und dachte bei mir: Die ungewöhnlichen Formen dieser Papierreste haben wirklich eine unbewusste Schönheit. Sie kommen als Form nicht an den goldenen Schnitt heran, aber sie haben einen ganz eigenen Ausdruck.

Also wurden die Papierreste formgebend für die Wege?

Nicht ganz, aber wir konnten durch diese Beobachtung den Entwurfsprozess umdrehen. Wir haben nicht nach dem logischsten Weg von A nach B gesucht, sondern die gefundenen Formen platziert und untersucht, welche unerwarteten räumlichen Bedingungen dadurch entstehen. Eines meiner eigenen Ziele ist es auch immer, Räume zu schaffen, die sonst vielleicht unbemerkt bleiben. Dies zeigt sich sicher auch in diesem Projekt.

Welche Herausforderungen, aber auch Freude stellt die Planung eines Landschaftsarchitekturprojekts in einer anderen Klimazone dar?

Ich finde es spannend, mit exotischen Pflanzen zu arbeiten und mein botanisches Wissen mit jedem Projekt zu erweitern. Besonders gefallen mir Pflanzen, die nicht wegen ihrer Blüten, sondern wegen ihrer Gesamtform, ihrer besonderen grünen Nuancen oder ihrer Textur auffällig sind. Alle Pflanzen, die wir gesetzt haben, könnten theoretisch in Dubai wachsen. Gesetzt

wurden sie hier aber noch nie. Die Auswahl der Pflanzen wurde damit auch zu einem spannenden Experiment.

Eine abschließende Frage: Was war dein persönliches Projekthighlight?

Vielleicht ist der Sesambusch (*Sesamothamnus lugardii*) das Highlight dieses Projekts. Wir konnten diese 300 Jahre alten Pflanzen aus einem zerstörten Standort in Botswana retten. Sie wurden nicht in einer Baumschule gezüchtet, sondern sind in freier Wildbahn gewachsen – das hat ihnen einen einzigartigen Ausdruck verliehen.

Anouk Vogel wurde in Genf, Schweiz, geboren und studierte Landschafts-



architektur in England. 2007 gründete sie ihr eigenes Büro in Amsterdam und 2018 eine Dependence in Basel.